

# die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Dudenhofen und Römerberg

## Ausgerechnet Hirten

### Ausgerechnet Hirten sehen das Wort

... obwohl sie zuerst gar nichts mehr sehen. Nachdem Gott die Weihnachtsbeleuchtung über dem Feld abgeschaltet hat, ist es wieder finster. Keine Spur mehr von gleißenden Lichtgestalten. Die Nacht ist dunkler als zuvor.

Nachts macht man sich nicht auf die Füße, wenn keine Gefahr für Leib und Leben besteht. Nachts findet man keinen Säugling, wenn der Weg dorthin gar nicht bekannt ist.

Nachts kriecht man unter sein Fell. Die Zeit verbietet zu gehen.

Dann haben die Hirten auch noch Bereitschaftsdienst. Der Feierabend ist ein Fremdwort. Von 38-Stunden-Woche keine Rede. Nachts entfernt man sich nicht vom Arbeitsplatz, wenn der Chef keine Erlaubnis gegeben hat. Nachts haut man

*weiter Seite 3*

## Dezember 2024

<i>Ausgerechnet Hirten</i>	1
<i>Impressum</i>	2
<i>Impuls</i>	2
<i>Jahreslosung 2025</i>	5
<i>Jugendfreizeit 2024</i>	7
<i>Großartige Verabschiedung von Pfarrer Volker Glaser</i>	8
<i>Freizeit in Oberjoch</i>	10
<i>Auszeit im Ötztal 2025</i>	11
<i>Marktgottesdienst am Heiligen Abend</i>	12
<i>Olivenholzartikel beim Weihnachtswaldbasar</i>	13
<i>Die Losungen</i>	13
<i>Brot für die Welt</i>	13
<i>Weltgebetsstag</i>	13
<i>Gottesdienst Ma(h)l Zwei</i>	14
<i>Dankeschön!</i>	15
<i>Offener Kaffeetreff Termine</i>	16
<i>Offener Kaffeetreff im Advent</i>	17
<i>Weihnachtsmarktprogramm</i>	17
<i>Spendenaktion</i>	18
<i>Gemeindereise</i>	
<i>noch Plätze frei</i>	18
<i>Sturmschäden behoben</i>	18
<i>Präparanden und Konfirmanden</i>	19
<i>Kirche mit Kindern „KimiKi“</i>	19
<i>Elternausschuss Kita lautstark</i>	19
<i>Gebetskalender</i>	20
<i>Freud und Leid</i>	20
<i>Freud und Leid</i>	21
<i>Kita-Kinder auf dem Weihnachtsmarkt</i>	21
<i>Kinderseite</i>	22
<i>Gottesdienste Dudenhofen</i>	23
<i>Gottesdienste Römerberg</i>	24





## Ja ist denn schon wieder Weihnachten?

Es ist Anfang November und im Einzelhandel und in den Städten ist schon sehr viel geschmückt; auch die Buden für die Weihnachtsmärkte sind zum Teil schon aufgebaut. Von den Martinimärkten geht es nahtlos weiter. Und in den Geschäften gibt es ja auch schon gefühlt ewig Lebkuchen. Es scheint einen großen Wandel zu geben, ja nicht auch nur einen einzigen Tag zu verschenken oder zu spät zu starten. Keiner möchte mehr die stillen und oft sehr trüben Novembersonntage aussitzen. Schade, dass es immer mehr Menschen gibt, die diesen stillen und ruhigen Feiertagen nichts abgewinnen können. Dabei tut es gut, auch mal innezuhalten und sich mit Dingen zu beschäfti-

gen, die oft zu kurz kommen. Ein guter Tee und ein Buch, die Spielesammlung mit Freunden, Gespräche mit Familie, Freunden oder auch Gott. Auch der Reformationstag gerät immer mehr in Vergessenheit und nennt sich heuer Halloween. Der Handel und die Medien puschen diesen Tag und machen uns vor, es wäre eine uralte Tradition. In anderen Ländern mag das stimmen, aber hier kennt man das erst seit einigen Jahren.

Es geht nicht um „früher war alles besser“, Neuerungen sind natürlich willkommen. Das Jahr hat 365 Tage, und doch schafft man es nicht, an einer Handvoll ausgewählter Termine mal auf Kirmes, Tanz und sonstiges Tralala zu verzichten? Wir fühlen uns oft von Vielen oder Vielem bevormundet und treten dabei selbst unsere eigene Kultur in die Tonne.

Bald ist Weihnachten. Auch dieses Fest ist überschattet von Konsum, Stress und dem Bemühen, es möglichst vielen recht zu machen. Dabei hat Gott uns seinen Sohn geschickt, uns zu erlösen. Uns unsere Schuld von den Schultern zu nehmen und uns unser Herz zu öffnen für unsere Mitmenschen.

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.“ (1.Samuel 16,7)  
Lassen Sie uns unser Herz füreinander wiederentdecken. Frohe Weihnachten!

jn

nicht einfach ab, wenn kein zwingender Grund vorliegt. Nachts wird bei den Schafen geblieben. Die Pflicht verbietet zu gehen.

Und die Hirten wissen, was sich gehört. Niemand verwechsle sie mit dummen Stoffeln. Rau, aber anständig sind sie. Nachts macht man keinen Geburtstagsbesuch, wenn man tagsüber kommen kann. Nachts stört man keine Wöchnerin, wenn sie ihre Ruhe braucht. Nachts bringt man keine Blumen. Der Anstand verbietet zu gehen.

Doch, die Hirten sehen das alles, die Zeit, die Pflicht, den Anstand, aber sie sehen auch und vor allem die Notwendigkeit, diesem Wort gehorsam zu sein: Ihr werdet das Wickelkind finden!

Weihnachten wird es nur bei der Krippe. Weihnachten ohne Krippe ist Krampf. Deshalb rufen sie es einander zu: Lasst uns nun gehen! Auch wenn es die Zeit verbietet, weil wir nach dem Stress der vergangenen Tage todmüde sind und uns am liebsten aufs Ohr hauen würden, um endlich in himmlischer Ruhe schlafen und träumen zu können: Lasst uns jetzt hingehen! Auch wenn es die Pflicht verbietet, weil wir so viel andere Dinge erledigen und abhaken müssen, um es ja allen recht zu machen: Lasst uns jetzt hingehen!

Auch wenn es der Anstand verbietet, weil wir nach der Etikette leben und uns keinen faux-pas leisten können: Lasst uns jetzt hingehen bis nach Bethlehem!

Dann brechen die Hirten auf. Ein paar Hundebellen in der Nacht. Einsam ziehen sie ihren Weg. Wer zum Weihnachtsmarkt geht, muss sich durch den Besucherstrom kämpfen. Wer zum Weihnachtsoratorium geht, muss sich rechtzeitig die Karten besorgen. Wer aber zur Weihnachtskrippe geht, muss sich mit kleiner Reisegesellschaft begnügen. Genau die paar aber suchen den Weg, finden den Platz und sehen das Wort: Der Heiland ist da, der Retter ist geboren, die Hilfe ist handgreiflich.

Und wer dies auch sehen will, weil er einen Heiland braucht, und wer dies auch entdecken will, weil er einen Retter nötig hat, und wer dies auch bestaunen will, weil er ohne Hilfe von außen nicht mehr weiterkommt, der gehe den Hirtenweg bis zu jenem Ort, an dem zwei oder drei zusammenkommen wie Maria und Joseph, bis zu jenem Platz, an dem eine Handvoll Leute die Hände falten wie die Hirten, bis zu jener Stelle, an der auch Ochs und Esel Heimatrecht besitzen. Hier ist der richtige Platz – hier im Stall, in dem das Gottes Wort Mensch wird.

Und wem das zu ärmlich ist, der stößt sich an der Armut Jesu. Wäre er in einem Schloss zur

Welt gekommen, dann hätte ihn nur der Hochadel besuchen können. Nun aber ist er in einem Viehstall geboren worden und deshalb gilt es allen Abgerissenen und Abgestempelten, allen Ausgebrochenen und Ausgeschlossenem, allen Bedrängten und Bedrückten: „Sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu den Verlorenen sich kehren.“  
Ausgerechnet Hirten sehen das Wort.

### Ausgerechnet Hirten sagen das Wort

... obwohl sie bestimmt nicht das Sagen haben. Nachdem sie vor dem Kinde gekniet haben, stehen sie wieder auf der Straße. Sonnenstrahlen blitzen über die jüdischen Berge. Es ist Morgen geworden. Morgens streift man nicht durch das Land. Morgens klopft man nicht an fremde Türen. Morgens macht man sich an die Arbeit. Die Zeit gebietet zu schweigen. Dann haben die Hirten Tagdienst. Schafe kann man nicht sich selbst überlassen. Herden wollen gehütet sein. Morgens füttert man die Tiere. Morgens geht die Sache rund. Die Pflicht gebietet zu schweigen.

Dann wissen Hirten, was sie nicht wissen. Theologie haben sie wahrlich nicht studiert. Mit Rhetorik haben sie nichts am Hut. Morgens predigen die Pharisäer. Morgens verkündigen die Schriftgelehrten. Morgens machen die Gottesgelehrten den Mund auf.  
Der Anstand gebietet zu schweigen.

Doch, die Hirten kennen das alles, aber sie kennen auch und vor allem die Selbstverständlichkeit, dieses Wort weiterzusagen: Euch ist heute der Heiland geboren! Weihnachten wird es nur mit diesem Heiland, Weihnachten ohne Heiland ist heillos.

Deshalb sagen sie wie Petrus und Johannes: Wir können's ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollen von dem, was wir gesehen haben. Auch wenn es die Zeit gebietet, unseren Beruf ganz ernst zu nehmen: Wir können's ja nicht lassen! Auch wenn es die Pflicht gebietet, sich voll auf seine Aufgaben zu konzentrieren: Wir können's ja nicht lassen! Auch wenn es der Anstand gebietet, theologisch nicht den Mund zu voll zu nehmen: Wir können's ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollen.

Wem das Kind von Bethlehem die umwerfende Neuigkeit ist, der behält sie nicht für sich. Wem das Kind im Stall die wichtigste Schlagzeile ist, der wird sich mit dem Gruß „Frohes Fest wünscht Familie Lehmann“ nicht begnügen.  
weiter Seite 4

# Impressum

## Die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Dudenhofen und Römerberg; wird herausgegeben von den Presbyterien.

### Redaktionskreis:

Bettina Beyerle (bb), Werner Bücklein (bü), Volker Glaser (vg), Petra Kuntz (pk), Jutta Nowak (jn), Dirk Pohlmann (dpm)

### ACHTUNG – Neue Spendenkonten!

Für alle Spenden bitten wir künftig die neuen Kontonummern zu nutzen:

**Dudenhofen: IBAN: DE04 3506 0190 6811 8190 16**

**Römerberg: IBAN: DE81 3506 0190 6811 8310 16**

Kontoinhaber: Prot. Verwaltungszweckverband SP-GER-LU

Förderverein der Kirchengemeinde Dudenhofen  
IBAN: DE97 5206 0410 0007 0100 01, BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kirche Dudenhofen, Eichendorffstraße 1, Evangelisches Gemeindezentrum Schubertstraße 1a, Dudenhofen  
Begegnungszentrum Brunnenhof, Ludwigstraße 9, Harthausen  
Friedenskirche, Schwegenheimer Straße 3, Mechtersheim; Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchenweg 22, Heiligenstein  
Sprechzeiten im Pfarrbüro Römerberg: Dienstags 8.30-12.00 Uhr, mittwochs 14.00-17.00 Uhr

### Anschriften:

#### Pfarramt Dudenhofen

Schubertstraße 1a, 67373 Dudenhofen  
Telefon: 06232 9 4644  
Mail: info@ev-gemeinde-dudenhofen.de

#### Pfarrerin Bettina Beyerle

Holzgasse 2, 67354 Römerberg  
Telefon: 06232 83775  
Mobil: 0152 02422172  
Mail: pfarramt.roemerberg@evkirchepfalz.de

#### Gemeindediakon Werner Bücklein

Im Büschel 8, 67376 Harthausen  
Telefon: 06344 508 203  
Mail: buecklein@ev-gemeinde-dudenhofen.de

### Internet:

www.ev-gemeinde-dudenhofen.de  
www.prot-kirche-roemerberg.de

Layout: bü

Wem das Kind in der Krippe die unglaubliche Botschaft ist, der wird zum Briefträger der Liebe bei denen, die keine Liebe mehr finden können: „Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beugte, sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt, sehet dies Kind!“, so steht es bei uns im Gesangbuch. Der wird zum Postboten des Trostes bei denen, die keinen Trost mehr finden können: „Die ihr schwebt in großem Leide, sehet hier ist die Tür zu der wahren Freude.“ Der wird zum Zusteller der Vergebung bei denen, die keine Vergebung mehr finden können: „Meine Schuld kann mich nicht drücken, denn du hast, meine Last, alle auf dem Rücken.“ Der wird zum Transporteur der Hoffnung für solche, die keine Hoffnung mehr finden können: „Dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmelsfreud.“

Dann stapfen die Hirten los. Mit den Stöcken klopfen sie an Hütten und Häuser. Sie breiten das Wort aus, so wie ein Teppichverkäufer, der in die Wohnung stürmt. Gleich breitet er den Teppich aus und erklärt Farben, Linien und Knoten. Auch wenn es den Hirten nicht abgenommen wird, auch wenn es nur Verwunderung auslöst, auch wenn das große Kopfschütteln beginnt, das diesen Jesus von der Krippe bis zum Kreuz begleiten wird, trotzdem bleiben sie beim Sagen. Und wir sagen es auch, weil es ohne diesen Heiland kein Heil in unseren oft heillos zerstrittenen Ehen und Familien mehr gibt, weil es ohne diesen Retter keine Rettung in unser rettungslos verlorenen Leben mehr gibt, weil es ohne diesen Friedensstifter keinen Frieden in unserer friedlosen Welt mehr gibt. Ausgerechnet Hirten sagen das Wort. Und das Letzte:

### Ausgerechnet Hirten singen das Wort

... obwohl sie heulen könnten. Nachdem sie die erreichbaren Häuser abgeklopft haben, kehren sie wieder um. Die Sonne steht hoch am Himmel. Es ist Mittag. Mittags wird kein Nickerchen eingelegt. Mittags halten sie keine Siesta unterm Feigenbaum. Mittags wird in brütender Hitze weiter geschuftet. Das Christkind bringt ihnen keine Arbeitszeitverkürzung, sondern nur dieselbe Tag- und Nachtschicht. Der Weihnachtsmann bringt ihnen kein 13. Monatsgehalt, sondern nur denselben Hungerlohn. Das Weihnachtsfest bringt ihnen keine Mitbestimmung, sondern nur die alte Abhängigkeit. Ihre Zelte und Pferche und Schafe, ihr ganzer Krepel ist derselbe geblieben, aber sie selbst sind wie umge-

krepelt. Plötzlich ist Lob und Preis auf den Lippen, über die sonst nur Flüche und Zoten kamen. Plötzlich kommt Dank und Anbetung aus dem Mund, aus dem sonst nur Geschrei und Geheul zu hören war. Ein neues Lied hat die alte Leier abgelöst: „Lob, Preis und Ehr Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen!“

Ich stelle mir solch einen Hirten vor, wie er 10, 20, 30 Jahre nichts mehr von diesem Kind hört und der doch dabeibleibt: Ich habe das Kind gesehen und ich glaube ihm! Ich stelle mir solch einen Hirten vor, wie er von seinem Chef aus Dienst und Brot gejagt, in das aschgraue Heer der Arbeitslosen gestoßen wird und der doch weiß: Ich habe das Kind gesehen und ich gehöre ihm. Ich stelle mir solch einen Hirten vor, wie er vom Wolf angefallen wird und verblutet, aber im Sterben von der Gewissheit getragen ist: Ich habe das Kind gesehen und ich bleibe bei ihm. „Mit dir will ich endlich schweben, voller Freud, ohne Zeit, dort im andern Leben.“  
Weihnachten wandelt keine Verhältnisse, aber Menschen.

Auch an Weihnachten wird unsere Erde die Alte bleiben, wir aber müssen nicht die Alten bleiben. Auch in unserer Wohnung, wo so viel Spannungen und Reibereien sind, auch in unseren Büros, wo so viele Kämpfe und Gemeinheiten sind, auch in unserer Welt, wo so viel Unrecht zum Himmel schreit: Dort soll sich dies weihnachtliche Singen hineinmischen und alles übertönen: „Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide, Wonne, Wonne über Wonne, Christus ist die Gnadensonne!“  
Es lebt sich anders, seit Jesus so nahe ist. Die Hirten lehren uns das, ausgerechnet Hirten!

Konrad Eißler/bü



# Prüft alles und behaltet das Gute!

(1. Thessalonicher 5,21)

## Jahreslosung 2025:

Das klingt doch erstmal ganz vernünftig: Wir Menschen treffen jeden Tag ganz unbewusst viele hundert Entscheidungen und handeln anschließend danach. Das passiert oft ganz von selbst: Welchen Weg soll ich fahren? Welches Hemd ziehe ich an? Trinke ich jetzt eine Tasse Kaffee oder Tee? Prüfung, Entscheidung, Umsetzung sind sehr oft eine Sache von Sekunden. Ist dieser Bibelvers also banal, eine Selbstverständlichkeit? Er könnte es sein, wenn er sich auf Alltagsdinge beziehen würde. Er hat aber einen anderen Hintergrund: Paulus spricht davon, wie der Glaube in der damals noch jungen Gemeinde in Thessaloniki gelebt werden soll. Er hatte die Gemeinde erst kurz vorher während seiner zweiten Missionsreise gegründet, und von Anfang an hatte die Gemeinde mit Verfolgung zu tun gehabt. Paulus kennt die Adressaten persönlich, er will sie ermutigen und schreibt, wie sehr ihn ihre Standhaftigkeit im Glauben freut. Zum Abschluss des kurzen Briefes folgen Ermahnungen und gute Ratschläge. Er listet eine lange Reihe von Dingen auf, die er für wichtig hält: Beten, gut miteinander umgehen, fröhlich sein, Dankbarkeit, das Böse meiden. Mitten in dieser Aufzählung steht die Jahreslosung: Prüft alles und behaltet das Gute.

Vor dem Hintergrund der Situation in Thessalonich im ersten Jahrhundert nach Christus mag das bedeutet haben: Seid wachsam und werdet nicht müde, das anzuschauen, was in der Gemeinde passiert. Welche theologische Lehre, welche Glaubenspraxis ist christlich, welche kommt aus einer der anderen Religion und führt in die Irre? Einige Punkte, die er für positiv hält, zählt Paulus explizit auf. Darunter sind einige, die uns in den Gemeinden der Landeskirche heute merkwürdig vorkommen – die Zungenrede etwa, also das ekstatische Gebet.

Da haben wir doch heute ganz andere Sorgen. Vielen Gemeinden geht es schlecht: Die Mitglieder entwickeln wenig Aktivität und Kreativität. Es kommen weniger Menschen in die Gottesdienste, Pfarrstellen sind vakant. Von Aufbau oder Aufbruch ist wenig zu sehen. Was also sollen wir heute prüfen – außer vielleicht, welche Kirchengebäude wir zuerst dichtmachen? Die Antwort finde ich im kurzen Satz des Paulus selbst. Er enthält drei wichtige Punkte: Alles prüfen, das Gute finden und dann auch beibehalten. Wenn wir alles prüfen, dann weiten wir unseren Blick. Wir schauen auf alles – also auch

auf Dinge, auf Ideen und Gedanken, die wir bisher nicht gesehen haben. Wir sollen uns die Freiheit nehmen, über den Tellerrand des Alltags hinauszuschauen und bewusst nach Neuem zu suchen. Dieses Neue sollen wir durchdenken, vielleicht auch ganz praktisch ausprobieren, etwa im Gemeindeleben. Mir fällt dazu unser Kaffeemittag ein, den wir vor einiger Zeit neu ins Leben gerufen haben, der gut besuchte ökumenische Gottesdienst Ma(h)l Zwei, der „Gottesdienst einmal anders“, aber auch Angebote wie das Frauenfrühstück oder Jugendgruppen, die eher brach liegen. Welche Ideen gibt es noch, die wir miteinander ausprobieren können?

Denn dieses Ausprobieren ist Teil des Prüfens. Tut uns als Gemeinde eine Aktivität gut, oder kostet sie zu viel Zeit und Aufwand? Erreichen wir viele Menschen? Verzetteln wir uns oder können wir Angebote miteinander verbinden? Wenn wir diese Fragen durchdenken und Erfahrungen ehrlich miteinander besprechen, fällt die Entscheidung darüber, was gut ist, hoffentlich nicht mehr allzu schwer.

Und dann kommt der dritte Teil, von dem Paulus spricht: das Behalten. Das bedeutet ja nicht, sich auf der Entscheidung auszuruhen, sondern anzu-

packen und umzusetzen, weiterzuführen und zu entwickeln. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ – dieser Sinnspruch passt prima hierher. Wir brauchen Menschen, die Lust haben, ihre Ideen nicht nur einzubringen und zu prüfen, sondern sie anschließend auch machen. Dann kann Gemeinde wachsen und Heimat für noch mehr Menschen werden.

Ich möchte das Pauluswort aber noch in eine andere Richtung verstehen: Die Jahreslosung kann mir Anstoß geben für meinen Glauben. Mein Glaube an Gott ist ja niemals fertig. Ich verändere mich im Lauf meines Lebens, und so muss auch meine Beziehung zu Gott sich ändern. Als junger Mensch hatte ich ein anderes Bild meines Schöpfers als heute. Paulus macht mir Mut, darin eine Chance zu sehen, wenn ich mich selbst und meinen Glauben immer wieder neu entdecke. Ich kann meine Überzeugungen, meine Beziehung zu Gott immer wieder prüfen und Neues annehmen. Immer in dem Wissen, dass Gott mich trägt, auch wenn meine Prüfung vielleicht mal falsch liegt. So ist mein Glaube nie fertig, sondern bleibt lebendig und offen für Veränderung.

dp



## Nachtwanderung, Monkey Dance und die gute Botschaft

### Unsere Jugendfreizeit 2024

Es gibt sie noch, und nach Corona gibt es sie zum Glück auch wieder: Die Jugendfreizeit in Dudenhofen, organisiert von einem kleinen Kreis der Jugendgruppe MEET. Über das verlängerte Fronleichnam-Wochenende erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem intensive Gemeinschaft und hatten bei einem vollen Programm sehr viel Spaß miteinander.

Im Mittelpunkt der Freizeit stand die christlichen Themenreihe „Weit.Herz.Ich.“. Vier Teamer hatten die Arbeitseinheiten vorbereitet, in denen die Jugendlichen gemeinsam über sich selbst und ihren Glauben nachdachten und diskutierten. Musikalisch begleitet wurden Sie dabei von der Jugendband.

Um diesen zentralen Inhalt herum hatte das Team ein tolles Programm geplant, das schon morgens mit einem Morgenworkout begann. Höhepunkt dabei: Der „Monkey-Dance“, der sowohl die Funktionen der Gesichts- und Körpermuskeln als auch das Gemeinschaftsgefühl förderte.

Mittags absolvierten die Jugendlichen ein bunt gemischtes, spannendes und actionreiches Programm, von Geländespielen im Harthäuser Wald über die Suche nach „Mr. X“ in der Altstadt von Heidelberg bis zu verschiedenen Workshops. Abends ging es dann gemeinsam darum, in einer Quizshow (frei nach der Fernsehshow „Gefragt – Gejagt“) zu bestehen, den neuen James Bond zu finden oder bei „Lasertag“ im Harthäuser Wald Spaß zu haben. Zu einer Grenzerfahrung für

alle wurde die überraschende Nachtwanderung am Freitag, zu der die Teamer alle um zwei Uhr nachts aus den Betten scheuchten. Den Schlafmangel konnten die Jugendlichen zum Glück am nächsten Morgen, dem „Langschläfer-Samstag“, ausgleichen.

Abschluss und Höhepunkt der Freizeit war der Gottesdienst am Sonntagmorgen in Dudenhofen. Hier konnten die Jugendlichen ein Stück „Weit.Herz.Ich.keit“ in Form eines Zettels mit einer netten Botschaft an alle Gottesdienstbesucher verschenken.

Als schöne Zeit und wertvolle Erinnerung wird diese Freizeit den Jugendlichen sicherlich in Erinnerung bleiben. Ein respektvoller Umgang miteinander, eine Begegnung auf dem Boden christlicher Werte trugen dazu bei, dass die Gruppe eine unvergessliche Gemeinschaft entwickeln konnte.

Ganz herzlichen Dank an das Team von acht Mitarbeitern, das vorab das gesamte Programm selbstständig organisiert hat: Von der Programmplanung und Programmleitung über die Verkabelung der Elektronik bis hin zu den Einkäufen.

Felix Doser



# Großartige Verabschiedung von Pfarrer Volker Glaser

Am Sonntag, 6. Oktober 2024, fiel der Gottesdienst am Vormittag in unserer Gemeinde aus. Das hatte aber auch einen guten Grund. Pfarrer Volker Glaser sollte nach 32 Jahren Dienst in der Pfarrgemeinde Dudenhofen, zu der auch die Gemeinden Hanhofen und Harthausen gehören, in den verdienten Ruhestand verabschiedet werden. Und deshalb war am Nachmittag des 6. Oktobers die Kirche in Dudenhofen nicht nur überfüllt, auch im benachbarten Gemeindesaal hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden, die den Gottesdienst und die anschließende Verabschiedung per Live-Übertragung verfolgten.

Im Gottesdienst mit Pfarrer Glaser hatte schon die Schriftlesung einen Bezug zur Arbeit des neuen Pensionärs. In Matthäus 9, 35-38, heißt es: „Darum sagte er (Jesus) zu seinen Jüngern: „Hier wartet eine reiche Ernte, aber es gibt nicht genug Menschen, die helfen, sie einzubringen. Bittet den Herrn, dem diese Ernte gehört, dass er die nötigen Leute schickt!“ Das hat der Herr, unser Gott, mit Volker Glaser getan. Auch der Predigttext aus dem Korintherbrief (3. Kapitel, Verse 5-17) hatte einen Bezug zur Arbeit von Pfarrer Glaser in unserer Gemeinde: „Nach dem Auftrag, den Gott mir gegeben hat, habe ich wie ein umsichtiger Bauleiter das Fundament gelegt. Andere bauen nun darauf weiter. Aber jeder soll sehen, wie er weiterbaut!“

Der katholische Kirchenchor, der zurzeit in unserem Gemeindesaal probt, und der Mosaikchor der evangelischen Kirchengemeinde bereicherten den Gottesdienst mit einem gemeinsamen Chor. Die Singenden setzten damit ein Zeichen für die gelungene ökumenische Zusammenarbeit.

Im Anschluss an den Gottesdienst folgte die eigentliche Verabschiedung von Pfarrer Glaser. Dekanin Mirjam Dembek würdigte die Arbeit von Volker Glaser mit einem Vergleich: Moses führte seine Gemeinde 40 Jahre aus der Wüste in das gelobte Land. Nun sei die Gemeinde Dudenhofen sicherlich keine Wüste, aber 32 Jahre Arbeit in einer Gemeinde kämen den 40 Jahren von Moses doch sehr nahe, so Dembeck. Sie lobte das große Engagement von Glasers für die Gemeindegarbeit, insbesondere auch seine Jugendarbeit und die Freizeiten im Brunnenhof in Harthausen. Pastoralreferentin Sabine Alschner würdigte als Vertreterin der katholischen Pfarrgemeinde die ökumenische Zusammenarbeit mit Pfarrer Glaser. Beigeordneter Manfred Hook bedankte sich im Namen der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen für Glasers Arbeit in den drei Gemeinden in den vergangenen Jahrzehnten. Landrat Clemens Körner erinnerte an die schwierige Umgestaltung nach dem Auszug des gemeindlichen Kindergartens in die Grund-

schule. Es sei insbesondere Volker Glaser zu verdanken, dass der ehemalige Kindergarten in ein evangelischer Gemeindezentrum umgebaut werden konnte, so der Landrat.

Hans-Martin Werle, Glasers Vorgänger als Pfarrer in Dudenhofen, erinnerte in seinem Grußwort an die gemeinsamen 8 Jahre, in denen er und Pfarrer Glaser sich die Arbeit vertrauensvoll in Dudenhofen teilten. Roland Heiter bedankte sich für das Presbyterium für die tolle Zusammenarbeit und überreichte dem Glaser einige Abschiedsgeschenke, die das Presbyterium mit ihren Spenden ermöglicht hatten. Nach dem offiziellen Teil trafen sich die vielen Gratulanten im Gemeindesaal der evangelischen Kirche bei Kaffee und Kuchen, so dass viele Menschen in persönlichen Gesprächen Abschied von Pfarrer Glaser nehmen konnten.

Jürgen Creutzmann





# Freizeit in Oberjoch

vom 22.09.2024 bis 28.09.2024

Raus aus dem Alltag, raus aus der gewohnten Umgebung, Neues sehen und erleben, und in dieser Auszeit über Gottes Wort nachdenken: Diesem Konzept folgte die Dudenhofer Gemeindefreizeit im September in Oberjoch im Allgäu unter der Leitung von Diakon Werner Bücklein. Zehn TeilnehmerInnen, hauptsächlich aus unserer Kirchengemeinde, waren dabei, dazu der freundliche Vierbeiner Freddy, der der Gruppe bei den meisten Aktivitäten nicht von der Seite wich.

In den ersten Tagen erkundeten die Dudenhofer die Wanderwege rund um Oberjoch, mit Touren zum Iseler Gipfel, nach Wiedhag/Gundholz und auf dem Schatzsucherpfad. Einige Wege waren für die „Flachlandtiroler“ etwas beschwerlich. Zur Belohnung gab es dann aber atemberaubende Ausblicke, die jede Anstrengung wert waren. Im Hinterkopf spielte bei den meisten vermutlich Reinhard May sein „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“.

Eine Durchquerung der spektakulären Breitachklamm und der Besuch von Schloss Neuschwanstein rundeten den touristischen Teil des Aufenthalts ab. Die wunderbare Umgebung und die unvergesslichen Eindrücke machten allen wieder bewusst, welch wunderschöne Welt Gott geschaffen hat – und dass es gilt, Gottes Schöpfung zu bewahren, die er uns anvertraut hat.

Den zweiten Schwerpunkt des Programms bildeten die Arbeit mit der Bibel und geistliche Stärkung. Täglich nach dem Abendessen traf sich die Gruppe zur gemeinsamen Andacht mit Werner Bücklein. Im Mittelpunkt stand das Buch Josua, vor allem mit der Eroberung Jerichos im 6. Kapitel. Josua wurde nach dem Tod Mose von Gott als sein Nachfolger eingesetzt. Er sollte die Israeliten in das verheißene Land führen. Die Eroberung Jerichos ist in diesem Zusammenhang mehr als eine historische Geschichte. Sie hat viele Facetten, die in den Bibelarbeiten besprochen wurden, unter anderem der Bezug zum Jakobusbrief. Nach dem Abendsegen konnten alle, die nicht zu müde waren, noch die Gemeinschaft genießen, spielen oder miteinander kegneln.

Ein großes Lob, so die einhellige Meinung der TeilnehmerInnen, verdient das Quartier im Haus „Rheinland-Pfalz“ des Landessportbundes RLP. Das freundliche Personal verwöhnte die Gruppe täglich mit einem fantastischen Frühstücks- und Abendbuffet, das keine Wünsche offenließ.

Die nächste Freizeit findet vom 21.09. - 27.09.2025 im Ötztal/Österreich statt. Kommen Sie doch mit!

Beate Grünzinger



## Freizeit für Erwachsene vom 21. bis 27. September 2025

- eigene Anfahrt, sehr gut mit dem Zug zu erreichen
- Unterbringung im Hotel „Jägerhof“ in Doppelzimmern bzw Einzelzimmern mit Dusche/WC
- Fitness-Raum mit modernsten Technogym Geräten
- Wellnesbereich mit Sauna und Kräuterdampfbad
- Halbpension: reichhaltiges Frühstücksbuffet und 4-Gang Abendmenü mit Salatbuffet und Wahlmöglichkeit
- begleitetes Tagesprogramm mit Bibellesezeit/Tagesanfang und Abendsegen
- Kostenloser MTB-Verleih, E-Bike-Verleih gegen Gebühr
- „Ötztal Inside Summer Card“ inclusive (Seilbahnen, Bus, Schwimmbäder und mehr inclusive)
- Preis incl. Kurtaxe

Preis pro Person: 625,- €

Information und Anmeldung bei  
Werner Bücklein  
Im Büschel 8  
67376 Harthausen  
06344 508203  
werner.buecklein@evkirchepfalz.de

Mit seinem vielfältigen Wanderwegenetz erscheint Tirol wie geschaffen für Urlauber, die einen Wanderurlaub in Österreich verbringen möchten. Sie erleben seine imposante Natur am unmittelbarsten. Denn wer ein Land beschreitet, der verwächst auch ein wenig mit ihm.

Diese Urlaubswoche bietet so viel, dass die Tage nicht reichen werden, alle Angebote zu probieren.

Wir starten in den Tag mit einer Morgenandacht, dazu werden wir viel singen und erleben, wie die Gemeinschaft gut tut.

Geführte Wanderungen, ein Tagesprogramm nach Absprache erfüllen die Tage.

*Mit der Ötztal Summer Card, die jeder Teilnehmer bekommt, sind viele Leistungen für uns ohne Aufpreis nutzbar, z.B.:*

### Freifahrten mit Bergbahnen

- Acherkogelbahn Oetz
- Schwarze Schneid Bahn Sölden

### AQUA DOME, AREA 47, Bäder & Seen

- 2x Thermeneintritt in den AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld für 3 Stunden (ohne Sauna) pro Summer Card
- 1x pro Card / Tag Hallenbad Freizeit Arena Sölden

### Mobilität

- Öffentlicher Linienbus: uneingeschränkt nutzbar
- 1x pro Card / Tag Gletscher-Panoramastraße

### Sehenswertes

- 1x täglich ein Eintritt pro Museum bzw. Attraktion:
- Ötzi-Dorf
- Ötztaler Greifvogelpark
- Naturpark Haus Längenfeld
- Heimat- und Freilichtmuseum
- Holzschnitzerei Längenfeld
- Turmmuseum Oetz

[direkt zur Anmeldung](#) →



MAN WIRD IHN MIT DEM NAMEN RUFEN:

# IMMANUEL

DAS BEDEUTET ÜBERSETZT:

## GOTT IST MIT UNS!

MATTHÄUS 1, 23

# Der Marktgottesdienst am Heiligen Abend

**24. Dezember, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
rund um die Evangelische Kirche Dudenhofen**

**Darsteller spielen die Geschichte der Geburt Jesu.  
mit extra-Erzählung für die Kleinen**

**16.45 Uhr: Abschlussandacht auf der Wiese  
mit Weihnachtslicht**

**Um alle Stationen zu besuchen, benötigen Sie ca. eine Stunde**

## Olivenholzartikel aus Bethlehem

Beim Weihnachtswaldbasar am **15. Dezember** wird der Förderverein unserer Kirchengemeinde wieder Olivenholzartikel aus einer Behindertenwerkstätte in Bethlehem zum Kauf anbieten. Zum ersten Kontakt mit der Behindertenwerkstätte des Vereins „Tor zum Leben“ kam es bei einem Besuch einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin unserer Gemeinde in Palästina. Sie empfand

diesen Besuch damals so: „Bei all dem Gegeneinander im Nahen Osten war das ein Ort, wo Hoffnung sichtbar wurde.“ Dies gab den Impuls diese Behindertenwerkstätte durch den Verkauf ihrer Produkte zu unterstützen. Die evangelische Jugend wird beim Waldbasar wieder selbst gefertigte Feuerschalen („Wachsfresser“) zum Kauf anbieten.



Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde sind vielen Menschen ein treuer Begleiter. Jeweils ein Bibelvers aus dem Alten und Neuen Testament und ein paar anregende Gedanken gibt es, fast möchte ich sagen natürlich, nicht nur in gedruckter Form, sondern auch als App auf dem Smartphone. Umsonst in einer Art Basis-

version oder für fünf Euro mit der Möglichkeit die Losungen jedes anderen Tages im Jahr einzusehen sowie Begleittexte und kurze originelle Andachten zur Losung des Tages zu lesen. Wenn man will, bietet die App auch die Option, die Losung jeden Tag auf dem Startbildschirm des Gerätes anzuzeigen.

vg



Am 7. März 2025 ist wieder Weltgebetstag, und es wird karibisch: Die Liturgie für 2025 kommt von den Cook-Inseln und steht unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“. Wir freuen uns schon auf tolle Rhythmen, schöne Fotos und leckere Rezeptideen für das Beisammensein danach.

Wann und wie genau der Weltgebetstag bei uns stattfindet, entnehmen Sie bitte zeitnah den Schaukästen und dem Amtsblatt.

## Brot für die Welt



Eine Informationsschrift und Sammeltüten liegen diesem Gemeindebrief in Dudenhofen bei.

Wie in jedem Jahr sammeln wir in der Weihnachtszeit für die Aktion „Brot für die Welt“. Auch die Kollekte der Gottesdienste an Weihnachten ist für „Brot für die Welt“ bestimmt.

# „Gottesdienst Ma(h)l Zwei“

unser ökumenischer Gottesdienst in Römerberg



**einmal im Monat -**

**immer mit Abendmahl oder Eucharistiefeier**

## **Termine:**

<b>19.01., 10 Uhr Prot. Friedenskirche</b>	<b>29.06., 10.30 Uhr St. Laurentiuskirche</b>
<b>16.02., 10.30 Uhr St. Pankratiuskirche</b>	<b>24.08., 10 Uhr Prot. Friedenskirche</b>
<b>23.03., 10 Uhr Prot. Friedenskirche</b>	<b>21.09., 10.30 Uhr St. Pankratiuskirche</b>
<b>06.04., 10.30 Uhr St. Sigismundkirche</b>	<b>19.10., 10 Uhr Prot. Friedenskirche</b>
<b>18.05., 10 Uhr Prot. Friedenskirche</b>	<b>16.11., 10.30 Uhr St. Sigismundkirche</b>
<b>01.06., 11 Uhr Frühlingsfestgelände</b>	<b>21.12., 10 Uhr Prot. Friedenskirche</b>

**Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!**

**Prot. Kirchengemeinde / Kath. Pfarrei Hl. Hildegard**

## *Dankeschön!*

Ich möchte es zum Ende des Jahres 2024 nicht versäumen, mich ganz herzlich bei allen zu bedanken, die in diesem Jahr wieder dafür gesorgt haben, dass unsere Kirchengemeinde lebendig und bei den Menschen präsent geblieben ist:

- Dem Presbyterium, den Gruppenleiter\*innen, den Gottesdienst-Vorbereitungsteams, dem Kaffeetreff-Team und allen ehrenamtlichen Helfer\*innen, die dafür sorgen, dass christliche Gemeinschaft nach innen und nach außen erlebbar wird
- Dem Kirchendienst-Team, das für einen reibungslosen Ablauf unserer Gottesdienste sorgt und die Menschen freundlich und hilfsbereit empfängt
- Den Kirchenmusiker\*innen, die mit ihren Tönen und Klängen unsere Gottesdienste bereichern.
- Dem Gemeindediakon für Seminare, Kinderfreizeiten und redaktionelles Tun sowie all die anderen großen und kleinen Dinge
- Unserer Pfarrsekretärin, ohne deren Einsatz im Pfarramt Vieles länger liegen bleiben müsste
- Unseren Hausmeistern und den Reinigungskräften, die engagiert dafür sorgen, dass unsere Räumlichkeiten und Außenanlagen sauber, einladend und gut gepflegt sind
- Den Leiterinnen der Kindertagesstätten und ihren Teams sowie den dortigen Reinigungs- und Hauswirtschaftskräften, die sich tagtäglich mit viel Herzblut für das Wohl der Kleinsten in unserer Gemeinde engagieren
- Den Gemeindebriefadressierer\*innen und Gemeindebriefausträger\*innen, die bei Wind und Wetter dafür sorgen, dass Sie über das Gemeindegeschehen informiert sind
- Den Kolleg\*innen, mit den ich Ökumene feiern darf oder die sich als Urlaubs- oder Gottesdienstvertretungen um die Gemeinde kümmern
- Allen Spender\*innen, die uns in finanziell schwieriger werdenden Zeiten durch ihre Gabe unter die Arme greifen
- Allen, die ich vergessen habe und Ihnen allen, die Sie sich auf je eigene Weise unserer Kirchengemeinde verbunden fühlen

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes freundliches Geleit im neuen Jahr 2025!

Bettina Beyerle





## Offener Kaffeetreff

für alle Menschen, die Lust auf Kaffee, Kuchen  
und gute Gespräche haben,  
im Gemeindesaal Mechtersheim,  
Holzgasse 2  
**immer am 2. Mittwoch im Monat**  
**von 15 bis 17 Uhr**  
**Termine:**

**08.01., 12.02., 12.03., 09.04., 14.05., 12.06.**  
**10.09., 08.10., 12.11., 10.12.**

## WEIHNACHTSMARKTPROGRAMM

in der Prot. Friedenskirche

Mechtersheim:

SAMSTAG, 07.12.

14 Uhr: „Der Nikolaus“

Adventsgottesdienst mit der Kita Kastanienland

SONNTAG, 08.12.

Jeweils 15+16 Uhr: „Die Weihnachtsgeschichte“  
Zeichentrickfilm für Groß und Klein ab 3 Jahren  
(Dauer: 25 min)

17 Uhr „Wir sagen euch an den lieben Advent“  
Offenes Advents- und Weihnachtsliedersingen

Zwischen den Veranstaltungen am Sonntag  
ist die Kirche von 14.30 bis 18 Uhr  
durchgehend für Besucher geöffnet.

**HERZLICHE EINLADUNG!**





# Gutes tun

## Spendenaktion zur Weihnachtszeit

Mit dieser Aktion sammeln wir Spenden für das „Diakonische Werk“, das „Gustav-Adolf-Werk“, die Aktion „Brot für die Welt“, für unsere „Kirchengemeinde“ und für „Hoffnung für Osteuropa“.

Ihre Spende können Sie über das Konto bei der **KD-Bank**  
**IBAN: DE81 3506 0190 6811 8310 16**  
**Konto-Inhaber:**  
**Prot. Verwaltungszweckverband SP-GER-LU** weiterleiten.

Bitte „Römerberg 1x statt 5x“ angeben, wenn wir Ihre Spende aufteilen sollen. Wenn Sie einen oder mehrere der oben genannten Spendenzwecke unterstützen möchten, dann geben Sie zum Bei-

spiel „Römerberg Brot f.d. Welt“ oder „Römerberg Kirchengemeinde + Diakonisches Werk“ etc. an. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, vermerken Sie dies bitte; bei Spenden bis 300 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt Ihr Kontobeleg.

Ihre Spenden für „Brot für die Welt“ können Sie natürlich auch wie gewohnt über die Spendenbüchlein leisten, die in der Kirche ausliegen. Auch eine Kollekte an Heiligabend wird wieder diesem Zweck zugutekommen.

Herzlichen Dank für Ihre Gabe!



### „Auf den Spuren von Caspar David Friedrich“:

#### Noch sind Plätze frei!

Vom 21.04. bis 26.04.2025 gehen wir, wie bereits angekündigt, auf Gemeindereise. Der Preis p. P. im DZ: EUR 813. Die Reise beginnt mit Abfahrt von Römerberg und Walsheim. Während der Reise besuchen wir u. a. Greifswald, das Caspar-David-Friedrich-Zentrum, Pommersches Landesmuseum, Stralsund und die Insel Rügen besucht.

Die Unterbringung erfolgt im Hotel Sportforum in Rostock in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC bei 5x Frühstück, 4x Abendessen.

Die Leitung übernimmt Frau Pfarrerin Bettina Beyerle, Holzgasse 2, 67354 Römerberg, Tel.: 06232 83775, Fax 06232 683814, Mail: pfarramt.roemerberg@evkirchepfalz.de

Der genaue Reiseverlauf mit weiteren Informationen ist beim Prot. Pfarramt Römerberg erhältlich. Anmeldeschluss: 20.01.2025



### „KimiKi“ geht in die nächste Runde

Möchtet ihr gemeinsam singen, lachen, beten, malen, spielen und basteln? Möchtet ihr mehr über Gott und Jesus erfahren? Dann kommt zu uns in die Kirche mit Kindern (KimiKi), und zwar:

**jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal in Mechtersheim (Holzgasse 2).**

#### Nächste Termine:

Dezember entfällt  
 05.01.2025 Die Weisen aus dem Morgenland  
 02.02.2025 Die Jünger Jesu – ein bunter Haufen  
 02.03.2025 Ester wird Königin

#### Konfirmandenkurs:

Termine werden intern bekanntgegeben.

#### Sturmschäden behoben

Hoch hinaus ging es am 17. Oktober für die Mitarbeiter der Firma „Seilkonzept“ aus Kassel, die die Sturmschäden am Turm der Friedenskirche im Klettereinsatz fachmännisch behoben haben. Wir freuen uns, dass nun alles wieder sicher ist!



## Elternausschuss 2024/25 der Prot. Kita LautStark

Die Eltern der Kita LautStark haben einen neuen Elternausschuss gewählt. Wir danken den Mitgliedern für ihre Zeit und ihr Engagement und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Liebe Eltern, wenn Sie Rückfragen haben, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail: [KimiKi.online@gmx.net](mailto:KimiKi.online@gmx.net)  
 Ich freue mich auf euch!  
 Eure Petra Hofmann (Gruppenleitung)

#### Präparandenkurs:

Die Vorbereitung auf die Konfirmation 2026 beginnt nach den Osterferien 2025. Die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse und somit für den nächsten Kurs zu Konfirmation 2026 infrage kommen, wurden vor den Sommerferien von uns angeschrieben.

#### Offener Kaffeetreff im Advent

Am 11. Dezember treffen wir uns ab 15 Uhr nochmal zu Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal Mechtersheim. Wir hören weihnachtliche Geschichten, singen zusammen mit unseren Musikern Bernd Ritter, Werner Schall und Hartwig Humbert ein paar Lieder und erzählen über Gott und die Welt. Herzliche Einladung!

Der neue Elternausschuss von links nach rechts: Celine Tiesler, Kerstin Eich (Vorsitzende), Stefanie Stix (stellv. Vorsitzende), Carina Weber, Pascal Kreger, Nadja Schleihau, Daniel Beck



# Gebetskalender

- |   |  |
|---|--|
| 1. die Regierungen in unserem Land                                      | 17. Senioren in unserer Gemeinde   |
| 2. die Evangelische Kirche der Pfalz                                    | 18. arme Menschen  |
| 3. Jugendgruppen in unseren Gemeinden                                   | 19. die Kindergottesdienste  |
| 4. Frieden in Israel  | 20. Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit   |
| 5. für die Arbeit des Evangeliumsteams für Brasilien                    | 21. die Presbyterien und die Ökumene   |
| 6. die Gemeindegruppen, Frauenkreis, Hauskreise                         | 22. körperlich und seelisch Kranke   |
| 7. alle, denen ihr Leben sinnlos scheint                                | 23. Schülerbibelkreise in Speyer und anderswo                                      |
| 8. die Kinder, die in unseren Gemeinden getauft wurden, und ihre Eltern | 24. reiche Menschen  |
| 9. Hilfsorganisationen in Krisengebieten                                | 25. Menschen, damit sie zum Glauben an Jesus finden                                |
| 10. unsere Konfirmanden   | 26. unsere Familien  |
| 11. Gruppen, die im Brunnenhof zu Gast sind                             | 27. Flüchtlinge und Frieden in der Welt und alle Glaubensgeschwister in Bedrängnis |
| 12. unsere Nachbarn   | 28. alle, die im Gesundheitswesen arbeiten   |
| 13. die im nächsten Jahr geplanten Freizeiten                           | 29. Menschen, die im Beruf Gefahren ausgesetzt sind                                |
| 14. die Völker, die unter der Last des Krieges leiden                   | 30. Leute, die Sie schwierig finden  |
| 15. alle Trauernden   | 31. Haus- und Gesprächskreise, für das Miteinander der christlichen Kirchen        |
| 16. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde               |  |

## Verstorben sind:

Römerberg

Dudenhofen



getauft wurden:

getraut wurden:



## Mit Rosmarin und Lavendel auf dem Weihnachtsmarkt in Mecktersheim

Wenn am Samstag, 7. Dezember, in Mecktersheim der Weihnachtsmarkt zum Schauen und Einkaufen einlädt, ist sind die protestantischen Kitas an einem gemeinsamen Stand dabei. Neben Kaba, Kaffee und Kuchen gibt es dort noch viele schöne Geschenkideen zu Weihnachten.

Die Kinder der Kita "Kastanienland" haben sich Anregungen dafür von wunderbaren Pflanzen geholt, die sie im Garten der Kita entdeckt haben. Dort gibt es einen Rosmarinstrauch, den sie liebevoll und fleißig gegossen und gepflegt haben. Er ist inzwischen riesengroß und riecht wunderbar. Gemeinsam haben Kinder und Erzieherinnen einige Zweige abgeschnitten und in kleine Fläschchen gesteckt, die mit Olivenöl gefüllt sind. Noch ein Rosmarinsträußchen dran gebunden und schon ist ein tolles Geschenk fertig – selbstgemachtes Rosmarinöl!

Im Vorgarten der Kita wächst außerdem Lavendel, dessen Duft bei warmem Wetter den ganzen Garten füllt. Die Kinder haben Blütenstände von den Pflanzen geschnitten und in kleine Säckchen gefüllt. Im Kleiderschrank sorgen sie für Duft und halten Motten fern.

Weiterhin bieten die Kitas aus Naturmaterialien gebastelte Weihnachtsdeko und viele weitere Geschenkideen zum Stöbern an. Alle Kinder und ihre Erzieherinnen freuen sich auf viele Besucher am Stand!





Aufklärung: Ein Engel.

**Bibelrätsel:** König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?

### Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»

Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



**Rätsel:** Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

## In Dudenhofen

Jeden Sonntag, in der Regel 10 Uhr in der Evangelischen Kirche

- 1. Dezember Mit dem Chorprojekt Mosaik
- 8. Dezember
- 15. Dezember
- 22. Dezember
- 29. Dezember Singgottesdienst barrierefrei
- 8. Januar 2025
- 12. Januar
- 19. Januar barrierefrei, mit Abendmahl
- 26. Januar
- 2. Februar
- 9. Februar mit Abendmahl
- 16. Februar
- 23. Februar barrierefrei
- 2. März
- 9. März mit Abendmahl
- 16. März 11.00 Uhr  
Gottesdienst für Ausgeschlafene
- 23. März
- 30. März barrierefrei

**Gottesdienste in den Seniorenresidenzen**  
Haus Theresa, Harthausen, 15.00 Uhr  
St. Sebastian, Dudenhofen, 16.00 Uhr

Jeden dritten Mittwoch im Monat:  
18. Dezember, 16. Januar 2025, 19. Februar, 19. März

Durch die Vakanz ab Oktober kann sich ein Gottesdienst-Termin noch kurzfristig ändern.

## In Harthausen

- 1. Dezember 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderfreizeit
- 8. Dezember 8.30 Uhr
- 19. Januar 2025 8.30 Uhr mit Abendmahl
- 9. Februar 8.30 Uhr mit Abendmahl
- 23. Februar 8.30 Uhr
- 9. März 8.30 Uhr mit Abendmahl
- 16. März 9.30 Uhr
- 30. März 8.30 Uhr

## Weihnachten, Silvester und Neujahr

**Heiliger Abend, 24. Dezember**  
Gottesdienst rund um die Kirche - siehe Seite 12 -  
ab 15.00 Uhr bis 16.45 Uhr  
17.30 Harthausen

**1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember**  
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl

**2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember**  
10.00 Uhr, Harthausen,  
18.00 Uhr, Hanhofen, Katholische Kirche

**Silvester, 31. Dezember**  
16.30 Uhr, Harthausen  
18.00 Uhr, Dudenhofen

**Neujahr, 1. Januar**  
18.00 Uhr, Dudenhofen, barrierefrei

QR-Code führt direkt auf unsere Homepage zum Sonntagsgottesdienst per ZOOM



**Mehr von Benjamin ...**

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

# Friedenskirche Mechtersheim / Dietrich Bonhoeffer-Haus Heiligenstein

01.12.	10.00 Uhr	„Gottesdienst einmal anders“ (FK)
07.12.	14.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
08.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
15.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
22.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
24.12.	14.00 Uhr	Gottesdienst (FK) Christfest für Familien mit Krippenspiel
24.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst (FK) Traditionelle Christvesper
25.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst (FK) Altjahresabend
05.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
12.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
19.01.	10.00 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ (FK)
26.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
02.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
09.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
16.02.	10.30 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ Kath. Kirche Berghausen
23.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
02.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (FK)
07.03.	18.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
09.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (DBH)
16.03.	10.00 Uhr	„Gottesdienst einmal anders“ (FK)
23.03.	10.00 Uhr	„Gottesdienst Ma(h)l 2“ (FK)
30.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst FK

**Bitte beachten Sie:** Ab Januar 2025 finden die monatlichen Gottesdienste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus immer am 2. Sonntag eines Monats statt!

FK= Friedenskirche Mechtersheim, GS= Gemeindesaal Mechtersheim, DBH= Dietrich-Bonhoeffer-Haus Heiligenstein; abweichende Orte werden beim jeweiligen Termin explizit benannt

**Aktuelle Änderungen bzw. Besonderheiten** finden Sie in den kirchlichen Nachrichten des Amtsblatts der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen, in den Schaukästen und auf unserer Homepage [www.prot-kirche-roemerberg.de](http://www.prot-kirche-roemerberg.de).

## Gottesdienste im Seniorenzentrum „Amalie Sieveking-Haus“ in Berghausen:

Jeden 3. Freitag im Monat um 16.00 Uhr evangelischer Gottesdienst,  
jeden 1. und 4. Freitag katholischer Gottesdienst.

## Advent, Weihnachten und Silvester in Römerberg auf einen Blick

- 1. Advent (01.12.): 10 Uhr Friedenskirche**  
„Frieden: Mit mir? Mit dir?“  
Gottesdienst einmal anders
- Samstag vor 2. Advent (07.12.):**  
**14 Uhr Friedenskirche**  
Adventsgottesdienst der Kita Kastanienland; danach eröffnen unsere Kita-Kinder aus allen drei Kitas den Weihnachtsmarkt in Mechtersheim mit einem Lied
- 2. Advent (08.12.): 10 Uhr Friedenskirche**  
Ökumenischer Gottesdienst  
Ma(h)l Zwei mit Abendmahl  
- Adventliches Nachmittagsprogramm in der Kirche -  
**17 Uhr Friedenskirche**  
Offenes Advents- und Weihnachtsliedersingen
- 3. Advent (15.12.): 10 Uhr Bonhoeffer-Haus**  
Adventlicher Gottesdienst  
**17 Uhr Friedenskirche**  
Weihnachtskonzert des Musikvereins Mechtersheim
- 4. Advent (22.12.): 10 Uhr Friedenskirche**  
Adventlicher Gottesdienst
- Heiligabend (24.12.): 14 Uhr Friedenskirche**  
„Frieden auf Erden?“  
Familiengottesdienst mit Krippenspiel  
**17 Uhr Friedenskirche**  
„Ein Kind mit vielen Namen“  
Traditionelle Christvesper
- 1. Weihnachtstag (25.12.):**  
**10 Uhr Bonhoeffer-Haus**  
„Das Paradies auf Erden?“  
Besinnliches zum Christfest
- Silvester (31.12.): 17 Uhr Friedenskirche**  
„Halt im Fluss der Zeiten“  
Gottesdienst zum Altjahresabend mit Jahresrückblick